

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE) Stadtrat Manfred Schubnell (GRÜNE) vom: 15.12.2010 eingegangen: 15.12.2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	20. Plenarsitzung Gemeinderat 25.01.2011 645 26 b nichtöffentlich Dezernat 4
Bau- und Folgekosten der Kombilösung und Belastungstest		

- 1. Welcher städtische Eigenanteil an den Baukosten für die Kombilösung wurde dem im August beim Land eingereichten GVFG-Antrag zugrunde gelegt? (Bitte diese und alle folgenden Antworten für Stadtbahntunnel und Kriegsstraßenumbau separat darstellen.)**

In dem beim Land im August eingereichten GVFG-Ergänzungsantrag ist kein städtischer Anteil benannt, weder für den Stadtbahntunnel noch für den Kriegsstraßenumbau, da der Eigenanteil der KASIG erst nach der fachtechnischen Prüfung ermittelt werden kann. Nach Aussage des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr soll diese Prüfung bis März 2011 durchgeführt werden.

- 2. Welche weitere Kosten – getrennt nach Kostenart – fallen für die Stadt und ihre Gesellschaften voraussichtlich an?**

Die KASIG wird 20 % der förderfähigen Kosten (Feststellung im Ergänzungsantrag), sowie die nichtförderfähigen Kosten (Beispiel Marketing) und die Finanzierungskosten tragen.

Diese Kosten sind den zuständigen Aufsichtsräten jeweils gesondert für den Stadtbahntunnel und den Kriegsstraßenumbau vorgestellt worden.

3. In welcher Höhe werden für die Umsetzung der Kombilösung durch die Stadt bzw. ihre Gesellschaften Kredite aufgenommen?

Die KASIG mbH ist als Projektgesellschaft für die Realisation der Kombilösung beauftragt. Dazu gehören neben der Planung und Errichtung u. a. auch die Entwicklung eines Finanzierungskonzeptes und die Bereitstellung der Finanzierungsgrundlagen.

Deshalb erfolgt die Finanzierung des Eigenanteils der KASIG an den Baukosten durch die KASIG mbH selbst.

Der Gemeinderat hat am 19.10.2010 und in gleicher Angelegenheit am 14.12.2010 zur Übernahme einer Ausfallbürgschaft für den Kredit bei der Europäischen Investitionsbank der KASIG mbH die Genehmigung erteilt (insgesamt 229 Mio. Euro).

Nach dem Beschluss des Gemeinderates schließt die KASIG mbH in Höhe von 229 Mio. Euro entsprechende Finanzierungsverträge mit der Europäischen Investitionsbank ab.

Die Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe liegt vor.

4. In welcher Höhe bzw. in welchen Zeiträumen ist die Tilgung vorgesehen?

Die Höhe und der Zeitraum der Tilgung erfolgt nach den zugrunde liegenden Finanzierungsverträgen. Für den Finanzierungsanteil in Höhe von 195,6 Mio. EUR ist grundsätzlich eine halbjährliche Tilgung in Höhe von 1.972.212,83 EUR zugrunde gelegt. Die erste Tilgung beginnt im Juni 2020.

- 5. Mit welchen jährlichen (Brutto-)Folgekosten der Kombilösung werden ab Fertigstellung des Stadtbahntunnels bzw. des Kriegsstraßenumbaus in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gerechnet – bitte Darstellung von Abschreibung, Zinsen, sowie Kosten für Betrieb und Unterhaltung?**

Die Folgekosten (Abschreibung, Zinsen, Kosten für Betrieb und Unterhaltung) sind den zuständigen Aufsichtsräten (am 14.10.2010 dem KASIG-Aufsichtsrat und am 03.12.2010 dem KVVH-Aufsichtsrat) jeweils gesondert für den Stadtbahntunnel und den Kriegsstraßenumbau vorgestellt worden (siehe Kostentableau).

- 6. Mit welchen betrieblichen Einsparungen wird durch die Umsetzung der Kombilösung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gerechnet? Bitte detailliert auflisten, worin die Einsparungen bestehen.**

Die Kombilösung bildet die Voraussetzung zur Fortentwicklung des Karlsruher Modells und bietet damit auch erhöhte Einnahmen durch Fahrgaststeigerungen.

Zu Einsparungen bei den Betriebskosten wird auf die Größenordnungen Bezug genommen, die in das Verfahren zur Nutzen-Kosten-Untersuchung bei der Standardisierten Bewertung eingeflossen sind. Beispielsweise werden sich voraussichtlich die Betriebskosten der VBK um 2 bis 3 Millionen Euro verringern.

7. Wie wurde die Leistungsfähigkeit von Stadtbahntunnel und Kombilösung geprüft?

Wie sehen die getesteten Szenarien im Detail aus, wurden die im normalen Betrieb üblicherweise auftretenden Verspätungen simuliert, welche Ergebnisse lieferten sie und wem wurden diese Ergebnisse vorgestellt?

Die Leistungsfähigkeit wurde durch eine betriebswissenschaftliche Simulation des in der Planfeststellung zu Grunde gelegten Betriebskonzeptes überprüft.

Hierbei wurde der Regelfahrplan abgebildet und in einer Visualisierung dargestellt.

Hiernach ist die Leistungsfähigkeit konfliktfrei gegeben. Das Modell zur Abbildung der Leistungsfähigkeit ist im Informationspavillon K. für die Öffentlichkeit ausgestellt. Darüber hinaus steht die KASIG für individuelle Fragen zur Leistungsfähigkeit gerne zur Verfügung.